

Andacht vom 28.09.2021: Seniorennachmittag		A146
Text	1Mo 3,19	
Thema	Mühsal und Vergänglichkeit	

## Gottes Urteil über den Sünder

**1Mo 3,19:** *Mit Schweiss wirst du dein Brot verdienen, bis du zurückkehrst zur Erde, von der du genommen bist. Denn Staub bist du, und zu Staub wirst du werden.*

Adam und Eva haben sich auf die verführerischen Versprechen der Schlange eingelassen und die Frucht vom verbotenen Baum gegessen. Seither träumen wir nur noch vom Paradies auf Erden. Unsere Realität sieht anders aus, denn den Beteiligten wird das Urteil eröffnet. Zuletzt – nach dem Teufel und der Frau (Eva) – kommt der Mann (Adam) an die Reihe.

Der erste Teil von Gottes Urteil (V. 17-18): *So sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen!* Gott legt einen Fluch auf den Erdboden. Wir wissen es alle: Selbst ein voller Gabentisch als Ausdruck von Gottes Segen kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass ins Säen und ins Ernten immer auch der Fluch mit hineinspielt. Auf dem Weg vom Frühling in den Herbst, da gab es so vieles, was unseren Gärten und Feldern zugesetzt hat: Krankheiten, Ungeziefer, Unkraut: Dornen und Disteln, das Wetter: Dürre und Nässe. Ein Teil des Ertrags ist auf der Strecke geblieben. Manches wollte nicht gedeihen, manches landete verfault oder verdorrt auf dem Mist. Das ist das eine. Hinzu kommt das andere. Die (V. 17) Mühsal! *Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens.*

Und in unserem Vers: *Mit Schweiss wirst du dein Brot verdienen.* Unsere Arbeit ist anstrengend. Je älter wir werden, desto mehr leidet die Gesundheit, desto mehr macht uns unsere Vergänglichkeit zu schaffen. Sehen wir nicht gerade darin, wie sich die Schrift aufs Wort genau erfüllt! So grossartig, wie es den Schülern an den Abschlussfeiern versprochen wird, ist das Leben nicht.

Zuletzt erreichen wir den Höhepunkt des Niedergangs: *... bis du zurückkehrst zur Erde, von der du genommen bist.* Adam, der Erdling, wurde aus Erde (hebr. «adama») erschaffen. *Denn Staub bist du, und zu Staub wirst du werden.* Nach seinem Tod wird der Mensch wieder zu dem organischen Material, aus dem er erschaffen wurde. Das ist der Weg, den Gott dem Sünder bestimmt, weil wir es besser wissen wollten. Erde zu Erde, Staub zu Staub! Mit diesen Worten stehen wir dann am Grab. Scheinbar ausweglos, wäre da nicht schon im Urteil über Satan diese wunderbare Verheissung (V. 15): *Er [= der Nachkomme Adams] wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm die Ferse zerbeissen.* Ein Nachkomme Adams wird den Sieg über den Teufel davontragen und damit jeden, der zu ihm kommt, von seiner Vergänglichkeit befreien. Jesus ist dieser Nachfahre Adams, der uns eine viel, viel schönere Zukunft schenkt: ein Leben in seiner Gegenwart, wo nicht nur Mühsal und Schweiss, sondern auch Vergänglichkeit und Tod ein Ende haben werden. Jesus – der Weg aus der Not dieser Welt! Amen.